

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Band: 35 (1993)
Heft: 6: Diskriminierung : eine Dokumentation

Artikel: Es birebitzli : eine CD-Besprechung
Autor: Eggli, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158515>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es birebitzli

Eine CD-Besprechung

von Ursula Eggli

Ich sitze am Pult und höre wieder mal meine CDs durch: ein Flötenkonzert, klassische Gitarrenmusik. Ericas Stimme, begleitet von einem hübschen Arrangement verschiedener Instrumente... Und ich ertappe mich dabei, dass ich mitsinge: un pochetino...

«**Es birebitzli**» heisst auch Erica Brühlmanns CD, die im April 93 im *Zytglogge Verlag* herausgekommen ist. Sie schreibt dazu unter anderem: «Für e besseri Wält», so hed mini allerersch Liedersammlig gheisse... De Titel vo minere CD isch bescheidener worde. Un pochetino – es birebitzli. öppis isch blibe: min Glaube dra, dass i, solang i singe cha und solang i Zuehörerinne und Zuehörer ha, nid resigniere muess. Au mögli, dass i d'Wält immer no verändere wett. Und wär's nur es birebitzli.»

Verändern helfen könnten die Lieder – wenigstens ein bisschen. Erica wirbt um Verständnis für den kleinen Italienerbub, für den Drögeler, für Umwelt und Frieden. Und – das ist vor allem für uns interessant – für Behinderte. Wie oft liess ich SchülerInnen zum

Thema Behinderung Erica Brühlmanns Lieder abspielen. «**Ode an die Architektur**» zum Beispiel:

**«s'het leider aber Stäge gha
suscht wär i sicher gange,
so han i's müesse blibe la
und tuen – wer will mer's übel-
ha –
uf Rollstuehlgängigs plange.»**

Oder die «**Ballade vom muskelkranken Bub**»:

**«mir blibt no öppis z'säge:
wenn lut dem IV-Gsetz
en Bruef für ihn nid drinn liit
in öisem Alltagsghetz,
nänd ihn doch, wie n'er isch
halt
– au für die churzi Ziit
wo'n er uf dere Wält isch
als ein vo allne mit.»**

Es sind Texte, um darüber zu diskutieren, um aufzuhorchen. Erica Brühlmann hat keine gewaltige Stimme, ihre Poesie ist nicht eine umwerfende. Für mich ist sie eine Volksliedermacherin im guten Sinn. Sie betrachtet die Dinge aus der Nähe und besingt den Alltag. Schwyzer-Dütsch – und wahrscheinlich nicht immer das reinste, ist ihre Sprache:



«das isch das Lied vor Bündneri, wo nid will Zürcheri wärde...»,

singt sie.

Erica Brühlmann-Jecklin: Schriftstellerin, Liedermacherin, Hausfrau, Therapeutin, Mutter und Ehefrau, Mitbegründerin der *SGMK* und des *Vereins für Amalgamgeschädigte...* Ich bin immer wieder erstaunt, was in der zarten Person alles steckt.

Bündnerin, Zürcherin, Weltbürgerin... Und es spricht gewiss nicht gegen

Ericas Lieder, wenn meine Schwägerin ganz verzweifelt anruft und jammert: «Meine Mädchen sind von Ericas Liedern ganz angefressen. Den ganzen Tag höre ich: «Weisch, träumt eini elei, ja denn isch es nur en Traum, träumet mer zäme, isch es meh. Und träumet mer vieli mitenand, isch es sicher der Afang vo öppis nöiem!»»

Träumen und singen wir doch alle gemeinsam. Oder verschenken wir mindestens die CD weiter.

Zytglogge Verlag, Eigerweg 16, 3073 Gümligen